

Good Practice Award – Community Nursing 2024

LebensWERTE im Alter erhalten

Einblick in die Arbeit von drei CN-Projekten
und deren Erfolgsfaktoren



*v.l.n.r. Community Nurses: Christine Brandner, Tanja Gattinger, Rebecca Schachinger,
Manuela Brunnthaler-Moser, Julia Moser*

Projekt 70652 – Altmünster/Traunkirchen
DGKP Rebecca Schachinger
DGKP Tanja Gattinger
Projekt 70241 – Kirchham/Roitham
DGKP Manuela Brunnthaler-Moser
Projekt 70236 – Attnang-Puchheim
DGKP Christine Brandner
DGKP Julia Moser

ANSPRECHPERSON:

DGKP Christine Brandner
Telefon: 0664/600 727 36 31
Mail: christine.brandner@shvvb.at

Attnang-Puchheim, 12.04.2024

EINLEITUNG

Die demografische Entwicklung konfrontiert unsere Gesellschaft zunehmend mit Herausforderungen. Insbesondere der Bedarf an Betreuung, Begleitung und Pflege älterer Menschen nimmt aufgrund von altersbedingten körperlichen, geistigen und seelischen Veränderungen exponentiell zu. (vgl. Riedl M., Heimerl N., 2021)

Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, die gesunden Lebensjahre und die Gesundheitskompetenz der Bürger:innen zu erhöhen und das Bewusstsein für Selbstwirksamkeit zu fördern. (vgl. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Ausgabe 2017, gesundheitsziele-oesterreich.at)

Eine Antwort darauf ist die gegenwärtige Arbeit der Community Nurses, welche im Frühjahr 2022 tätig geworden sind.

Die geografische Nähe sowie die gemeinsame Zielsetzung und Ausrichtung an der Personengruppe älterer Menschen motivierte die Projekte aus Traunkirchen/Altmünster, Roitham/Kirchham und Attnang-Puchheim dazu, sich für die Einreichung zusammenzuschließen.

Die drei Projekte fokussieren sich auf die Kernkompetenzen im Community Nursing: Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention. Wesentliche Erfolgsfaktoren für die Erreichung der Zielsetzung sind Netzwerkarbeit, Gesundheitsförderungsprogramme und Stärkung sozialer Teilhabe.

Netzwerkarbeit – gemeinsam weiter kommen / Projekt 70652

„Wer große Ziele hat, tut gut daran, sich mit anderen zusammenzutun.“
(zitiert nach Gesundheitsziele Österreich, März 2024)

Aufgabenstellung:

In unserer ländlichen Region gibt es vielfältige Angebote der Gesundheitsdienstleister:innen. Den Bürgerinnen und Bürgern sind diese aber oft nicht bekannt und es ist schwierig für sie, sich in der Versorgungslandschaft zurechtzufinden.

Bedarfe:

Wir konnten sehr bald erkennen, dass Community Nurses eine Lotsenfunktion durch die Versorgungslandschaft übernehmen. Sie sollten für Klientinnen und Klienten, aber auch für Netzwerkpartner:innen als zentrale Anlaufstelle fungieren.

Herangehensweise:

Durch die frühe, aktive Suche, die persönliche Kontaktaufnahme und den regelmäßigen Austausch konnten wir in unserer Region eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Dienstleistungs- und Gesundheitsdiensteanbieterinnen bzw. -anbietern erreichen. Es wurden Interviews mit Netzwerkpartnerinnen und -partnern über die Zusammenarbeit mit den Community Nurses durchgeführt und ausgewertet.

Ziel:

Das regionale Angebot soll für die Bevölkerung sichtbar gemacht und der Zugang zu den vielfältigen Angeboten erleichtert werden. Durch eine bessere Orientierung und niederschwellige qualitative Information kann die Gesundheitskompetenz und Selbsthilfefähigkeit der Bürger:innen gestärkt werden, sodass sie selbstbestimmt agieren können.

Ergebnis/Highlights:

1. **GESUNDHEITSTAG** (Kooperation mit Gesunde Gemeinde)
ca. 500 Besucher:innen, ca. 40 Aussteller:innen/Vortragende
Die Besucher:innen gewannen einen Überblick über die regionalen Angebote im Gesundheitsbereich, nahmen an Vorträgen, Workshops oder Gesundheitschecks teil. Ebenso fanden reger Austausch und Vernetzung der Gesundheitsdiensteanbieter:innen statt. (TV-Beitrag – siehe Link:
https://tv1.nachrichten.at/v%C3%B6cklabruck/sendung/2023_20/Wie_bleibt_das_Salzkammergut_fit/32861)
2. **BROSCHÜRE: „Wo bin ich richtig? – Wegweiser für Gesundheit und Versorgung in Altmünster & Traunkirchen“**
In Kooperation mit den regionalen Gesundheitsdiensteanbieterinnen und -anbietern wurde eine Broschüre mit den wichtigsten Kontaktdaten erstellt. Diese dient als Arbeitstool für Community Nurses. Klientinnen und Klienten erhalten so Kontaktdaten der Gesundheitsdiensteanbieter:innen übersichtlich aufbereitet.
3. **INTERVIEW mit Netzwerkpartnerinnen und -partnern**
Randomisiert ausgewählte Netzwerkpartner:innen wurden zur Zusammenarbeit mit den Community Nurses befragt. Hierbei wurde erhoben, dass das geschaffene Netzwerk von den Expertinnen und Experten sehr geschätzt wird, da es die Arbeit für alle im Netzwerk befindlichen Personen erleichtert, Klientinnen und Klienten lenkt und den Outcome für diese verbessert. Der Gesundheitstag wird als eine der größten Vernetzungsinitiativen besonders hervorgehoben und wertgeschätzt.

Kommunale Gesundheitsförderung / Projekt 70241

„Aufeinander schauen – füreinander da sein“

Aufgabenstellung:

Aspekte der Gesundheitsförderung wurden in den Vordergrund gestellt, um das Projekt bekannt zu machen. Das Bewusstsein für Gesundheit zu aktivieren, hat einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit.

Bedarf:

Menschen im Alter leben zunehmend zurückgezogen und nehmen nicht mehr an öffentlichen Veranstaltungen teil.

So zeigte sich der Bedarf, das gesellschaftliche Miteinander für die ältere Bevölkerung zu beleben und gleichzeitig ein Bewusstsein für Gesundheit zu schaffen.

Herangehensweise:

Das Vereinsleben und die ortsansässigen Gruppierungen sind in beiden Gemeinden aktiv. Es wurden Gespräche mit verschiedenen, in der Gemeinde tätigen Personen geführt. Durch Teilhabe an Veranstaltungen wurden Wünsche aus der Bevölkerung aufgegriffen und umgesetzt. Um die Gemeindebürger:innen auf die Angebote aufmerksam zu machen, wurden Berichte in der Gemeindezeitung geschaltet, Flyer ausgeteilt sowie die sozialen Medien genutzt.

Ziele:

langfristige Etablierung neuer Angebote

Gesundheitsvorsorge und wachsende Gesundheitskompetenz durch das Zusammenkommen, durch Beziehungspflege und gegenseitigen Austausch fördern

Bewusstsein für den eigenen Körper entwickeln, die Herausforderungen im Alter meistern, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung erhalten und ausbauen!

Ergebnis/Highlights:

1. Start mit „Singa dama“ im März 2023

In beiden Gemeinden spielt ein Duo (mit Akkordeon und Gitarre) altbekannte Lieder. Das musikalische Treffen findet einmal im Monat mit ca. 15–20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (75–90 Jahre) statt.

2. Spontaner Besuch von 20 Studentinnen und Studenten aus Europa:

Lieder aus Spanien, Italien und Portugal vermischten sich mit österreichischer Tradition! Sommertreffen und Weihnachtssingen mit beiden Gruppen (bis zu 40 Teilnehmer:innen)

3. Monatliches Gesundheitscafé:

Unter diesem Motto finden Vorträge von Expertinnen und Experten zu gesundheitsrelevanten Themen statt:

- ✚ Demenz – eine Krankheit verstehen
- ✚ Mentale Gesundheit
- ✚ Fit und stabil im Alltag
- ✚ Vertretungsnetz
- ✚ Erste-Hilfe-Kurs für Seniorinnen und Senioren
- ✚ Aktivnachmittag Kinästhetik (4-teilige Vortragsreihe)
- ✚ Frauengesundheit (Inkontinenz – kein Tabu)

4. Präventives Gedächtnis- und Bewegungstraining:

Unter dem Titel „Von Kopf bis Fuß“ treffen sich 12–18 Teilnehmer:innen (65–80 Jahre) einmal pro Monat.

5. Gesundheitstag:

In Kooperation mit der Gesunden Gemeinde wurde ein Tag im Zeichen der Gesundheit veranstaltet.

Alleinsein im Alter – eine Chance für neue soziale Verbindungen / Projekt 70236

Gestaltungsspielräume erkennen und nutzen

Aufgabenstellung:

Soziale Isolation und Vereinsamung stellen ein sich gesellschaftlich auswirkendes Problem dar, welches die Gesundheit beeinflusst und zu einer verminderten Lebensqualität führt. Wenn sich bei Menschen die gesellschaftliche Teilhabe einstellt, kann dies langfristig wirtschaftliche Folgen haben. (vgl. Schmidt-Mucker Bakk. Phil. H. E., 2012). Die Bestrebungen, ältere Menschen für Aktivitäten zu motivieren, stellten sich in der Arbeit als schwierig dar. Eine nicht zu vernachlässigende Personenanzahl in der Bevölkerung verbringt die Zeit ihres Lebensabends allein zu Hause.

Bedarf:

Sehr zeitnah konnten wir beobachten, dass es älteren Menschen aufgrund verschiedenster Einschränkungen nicht mehr möglich ist, selbstständig an diversen Angeboten teilzunehmen. Regelmäßig wurde von Menschen und deren Angehörigen mit der Problemstellung eines körperlichen und/oder geistigen Gebrechens in Verbindung mit sozialem Rückzug Kontakt zu uns aufgenommen. An den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten orientiert wurde offensichtlich, dass es aufsuchende Besuchskontakte braucht.

Herangehensweise:

Während der ersten Phase im Projekt wurde zu allen Netzwerkpartnerinnen bzw. -partnern und verschiedensten in der Gemeinde aktiven Gruppen Kontakt aufgenommen. Es folgte eine intensive Zeit der professionellen Beziehungspflege.

Eine gemeinsame Vision und die Motivation, daran zu arbeiten, führte schließlich zu einer Gruppe von Menschen, welche einen aktiven Arbeitskreis für das Freiwilligennetzwerk „Gemeinsam für Attnang-Puchheim“ bildeten.

Ziel:

Besuchskontakte sollen dazu beitragen, die Lebensqualität und das Wohlbefinden von zurückgezogenen Menschen zu verbessern, indem soziale Verbindungen entstehen und mit dem nötigen Verständnis emotionale Unterstützung gegeben wird. (vgl. Rosenkranz, D. / Weber, A., 2012)

Insgesamt sollen aufsuchende Besuchskontakte dazu beitragen, isolierten Personen ein Gefühl von Wertschätzung, Verbundenheit und Unterstützung zu vermitteln.

Ergebnis:

Die direkte Zusammenführung von Menschen mit Bedarf und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Freiwilligennetzwerk begann im Dezember 2023. Mittlerweile kommen durch das Netzwerk regelmäßig Besuchsbegleitungen in die aktive Umsetzung. Die freiwilligen Helfer:innen werden in Begleitung der Community Nurse mit den Betroffenen zusammengeführt und diese bleibt für Fragen oder sonstige Bedarfe im Hintergrund präsent.

Literaturverzeichnis:

- 1) Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Ausgabe 2017, https://gesundheitsziele-oesterreich.at/website2017/wp-content/uploads/2018/08/gz_kurzfassung_2018.pdf
- 2) Rosenkranz, D. / Weber, A. (2012) Freiwilligenarbeit – Einführung in das Management von Ehrenamtlichen in der Sozialen Arbeit (2. Auflage) Beltz Juventa
- 3) Riedel, Monika / Heimerl, Nikolaus (2021) Prävention der Pflegebedürftigkeit, <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5785/8/hsw-health-system-watch-I-2021-praevention-der-pflegebeduerftigkeit-riedel-heimerl.pdf>
- 4) Schmidt-Mucker, H. Bakk. Phil. (2012) Masterarbeit – Perspektiven kommunaler Gesundheitsförderung für ältere Menschen / Eine qualitative Untersuchung in österreichischen Gemeinden